|  |  |
| --- | --- |
| 2.1 Ergebnis- und Standardorientierung | 2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung |
| 2.2 Kompetenzorientierung | 2.8 Feedback und Beratung |
| 2.3 Klassenführung | 2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)unterricht |
| 2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität | 2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel |
| 2.5 Kognitive Aktivierung |  |
| 2.6 Lern- und Bildungsangebot |  |
| 3.1 Werte- und Normenreflexion | 5.1 Pädagogische Führung |
| 3.2 Kultur des Umgangs miteinander | 5.2 Organisation und Steuerung |
| 3.3 Demokratische Gestaltung | 5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz |
| 3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung | 5.4 Personalentwicklung |
| 3.5 Gestaltetes Schulleben | 5.5 Fortbildungsplanung |
| 3.6 Gesundheit und Bewegung | 5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung |
| 3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes | 4.1 Lehrerbildung |
|  | 4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen |
|  | 4.3 (Multi-) Professionelle Teams |

|  |  |
| --- | --- |
| 2.1.1 | 2.1.2 |
| Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind. | Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um. |
| 2.1.3 | 2.1.4 |
| Die schulinternen Lehrpläne bzw. didaktischen Jahresplanungen als Teil der schulinternen Vorgaben konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule. | Die Schule definiert im Schulprogramm ihre Leitbilder und Standards des Lehrens und Lernens sowie die zu erzielenden Ergebnisse und orientiert ihre schulische Arbeit daran. |
| 2.2.1 | 2.6.1 |
| Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum derPlanung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse. | Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot. |
| 2.6.2 | 2.7.2 |
| Die Schule hat ein vielfältiges auch außerunterrichtliches Angebot. | Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.  |
| 2.3.1 | 2.7.1 |
| Die Klassenführung unterstützt die Lernprozesse. | In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet. |
| 2.4.1 | 2.4.2 |
| Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet. | Unterricht findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt. |

|  |  |
| --- | --- |
| 2.8.2 | 2.8.3 |
| Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten und ggf. Ausbildungsbetriebe werden systematisch in Lern-, Entwicklungs- und Erziehungsangelegenheiten beraten. | Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und ggf. von Ausbildungsbetrieben im Hinblick auf ihre jeweiligen Laufbahnmöglichkeiten informiert und beraten. |
| 2.8.4 | 2.10.1 |
| Die Schule verfügt über ein Übergangsmanagement. | Die Schule hat ein schulisches Medienkonzept auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW bzw. den Vorgaben zu digitalen Schlüsselkompetenzen im Berufskolleg sowie weiteren darauf aufbauenden Konzepten. |
| 2.10.2 | 2.9.1 |
| Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt. | Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert. |
| 2.9.2 | 2.10.3 |
| Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden nach Möglichkeit aufgegriffen und berücksichtigt. | Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels. |
| 4.1.1 | 4.1.2 |
| Die Schule nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Ersten Phase der schulischen Lehrerausbildung (Studium) wahr. | Die Schule nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Zweiten Phase der schulischen Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) wahr. |
| 4.1.3 | 4.1.4 |
| Lehrkräfte entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen im Rahmen von Fort- und Weiterbildung kontinuierlich weiter. | Die Mitglieder der Schulleitung qualifizieren sich weiter. |

|  |  |
| --- | --- |
| 2.8.1 | 2.5.1 |
| Rückmeldungen zur Gestaltung des Unterrichts sowie zur Lernentwicklung und zu Leistungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden. | Lernprozesse sind kognitiv aktivierend gestaltet. |
| 2.5.2 | 4.2.1 |
| Lernprozesse sind motivierend gestaltet. | Lehrkräfte bewältigen berufliche Anforderungen professionell. |
| 3.4.3 | 4.2.2 |
| Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation mit externen Partnern und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale und überregionale Kooperationen und Netzwerke ein. | Lehrkräftebewältigen belastende Anforderungen professionell. |
| 3.7.1 | 4.2.3 |
| Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und gestaltet sind. | Lehrkräfte bewältigen berufliche Anforderungen im Kontext des digitalen Wandels professionell. |
| 5.6.3 | 4.3.1 |
| Die Schule entwickelt auf der Basis der ihr zur Verfügung stehenden Informationen und Daten Zielperspektiven und verfolgt diese zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. | An Schulen wird teamorientiert gearbeitet. |
|  |  |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 5.1.1 | 5.1.2 |
| Die Schulleitung sieht die pädagogische Führung als einen zentralen Bestandteil ihres professionellen Rollenverständnisses und ihrer Aufgaben an. | Die Schulleitung unterstützt und fördert Kooperation, Kommunikation und Teambildung. |
| 5.1.3 | 5.2.2 |
| Die Schulleitung nimmt ihre Verantwortung für Schulentwicklungsprozesse sowie die erweiterten Aufgaben von Schulleitungen im Kontext des Lernen und Lehrens im digitalen Wandel wahr. | Die Organisations- und Verwaltungsprozesse werden nach den Prinzipien von Partizipation, Delegation und Transparenz gesteuert. |
| 5.2.1 | 5.3.2 |
| Die Schulleitung interpretiert rechtliche Bestimmungen und Vorgaben situationssensibel und setzt diese rechtssicher um. | Der Personaleinsatz ist vorausschauend geplant, orientiert sich an dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und an den Konkretisierungen im Schulprogramm. |
| 5.3.1 | 5.4.1 |
| Ressourcen werden planvoll, effektiv und effizient eingesetzt. | Personalentwicklungsmaßnahmen sind auf Ziele und Anforderungen der Schule sowie auf die Weiterentwicklung des Personals ausgerichtet. |
|  | 5.5.1 |
|  | Die schulische Fortbildungsbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des Personals**.** |
| 5.6.1 | 5.6.2 |
| Die Schulentwicklung ist als systematischer Prozess angelegt. | Die Schule initiiert und steuert die Gewinnung der für die Schul- und Unterrichtsentwicklung relevanten Informationen und Daten. |

|  |  |
| --- | --- |
| 3.1.1 | 3.1.2 |
| Der Umgang und die Auseinandersetzung mit Werten und Normen regen zur Wertereflexion und zur Auseinandersetzung mit demokratischen, ethischen und sozialen Aspekten an. | Die Schule hat Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben auf der Grundlage reflektierter Werte entwickelt. |
| 3.2.1 | 3.2.2 |
| Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt. | In allen Bereichen wird Diversität geachtet und berücksichtigt. |
|  | 3.3.1 |
|  | Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur.   |
| 3.4.1 | 3.4.2 |
| In der Schule existiert ein funktionierender Informationsaustausch. | In der Schule wird systematisch kooperiert.  |
| 3.5.1 |  |
| Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben. |  |
| 3.6.1 | 3.6.2 |
| Die Gestaltung der schulischen Arbeit und der Prozesse ist geprägt von einem umfassenden Gesundheitsverständnis. | Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote. |